

der brennpunkt

Mitgliederzeitung der Freiwilligen
Feuerwehr Heiligenhafen



2003

7. Jahrgang

**Wir machen
auch Hausbesuche**

Kein gewöhnlicher Regen

Feuerwehr im Ausnahmezustand

Am 11. August 2002 verwandelte ein Wolkenbruch Heiligenhafen binnen zwanzig Minuten in eine Flusslandschaft. Ein Bericht über die Stunden und Tage danach.

In den späten Abendstunden des 11. August 2002 ging ein schwerer Gewitterregen über Heiligenhafen nieder. Irgendwie hatte man es im Gefühl, dass in dieser Nacht auf jeden Fall noch die Meldeempfänger ausgelöst werden würden. Um ca. 23.00 Uhr war es dann soweit, Alarm für die FF Heiligenhafen. Das Einsatzstichwort lautete: Hilfeleistung. Schon auf der Fahrt zum Gerätehaus war einem klar, dass dieses eine lange Nacht werden würde. Überall im Stadtgebiet stand das Wasser mindestens knöchelhoch. Im Gerätehaus angekommen stellte man fest, dass der Vorplatz ebenfalls unter Wasser stand und sich mit jedem Auto, das auf den Hof kam, eine Flutwelle in die Fahrzeughallen ergoss. Nach kurzer Zeit berichteten einige Kameraden von Wassereinbruch im Keller. Im Untergeschoss des Gerätehauses befinden sich die Kleiderkammer, der Heizungsraum, das Lager des Festausschusses, der Lager- und der Unterrichtsraum der Jugendfeuerwehr, ein Hauswirtschaftsraum und ein kleiner Unterrichts- und Informationsraum der Feuerwehr. Niemand hat damit gerechnet, dass unser Gerätehaus jemals von Überschwemmungen heimgesucht werden würde, da es in einem hohen Bereich der Gemeinde Heiligenhafen liegt. Doch wir wurden eines Besseren belehrt. Nachdem der Wasserstand im Keller rasend schnell stieg, wurden eiligst Tauchpumpen im eigenen Gerätehaus in Stellung gebracht. Doch die damit beförderte Wassermenge war ein Tropfen auf den heißen Stein. Immer mehr Wasser drang durch die Ritzen der geschlossenen! Tür in Höhe des Türschlosses in den Vorraum zum Kellergeschoss. Schon dadurch konnte man vermuten, was für Wassermassen in den Keller eingedrungen sein mussten. Das ganze Ausmaß der Überschwemmungen wurde einem aber erst klar, als man von außen in die



Kellerräume hereinschauen und sie schließlich nach dem Lenzen wieder betreten konnte. In dem Unterrichtsraum der Jugendfeuerwehr stand das Wasser ca. 1,50 Meter hoch. Sämtliche Einrichtungsgegenstände wie Tische und Stühle schwammen im Raum umher. Selbst im Pokalschrank stand das Wasser ebenso hoch wie im Raum. Auch die anderen Ausbildungsgegenstände (Fernseher, Videorekorder, PC etc.) der JF wurden durch das Wasser zerstört. All diese Gegenstände sind aber noch nicht alles, was die Jugendwehr verloren hat. Im Vorratsraum lagerten all die Sachen (auch Bekleidung), die nicht ständig gebraucht wurden. Hierzu zählen Friteusen, Grills, Kühlschränke und eine Gefriertruhe, um nur einige Gegenstände aufzuzählen. Dem Jugendwart Manfred Kahl standen nach einer ersten Begehung der wieder trockengelegten Räume die Tränen in den Augen. Alles, was sich die Jugendfeuerwehr in den 14 Jahren ihres Bestehens angeschafft und erarbeitet hatte, war ein Raub der Wassermassen geworden. „Wir müssen wieder bei 0 anfangen“, so sein erster geknickter Kommentar. Auch die Kleiderkammer der FF hat es stark getroffen. Auch hier richtete das Wasser große Schäden an. Einige Kleidungsstücke kann man wahrscheinlich durch Reinigen retten, aber vieles ist unwiederbringlich zerstört, darunter auch einige alte, historische Schutzkleidungen. Die Heizungsanlage muss ebenfalls komplett erneuert werden, da auch in diesem Raum das Wasser eine Höhe von ca. 1,60 Meter erreichte. In diesem Raum hat sich verhältnismäßig viel Schlamm, den das Wasser mitführte, angesammelt. Doch nicht nur die Heizung wurde zerstört, auch einige Ausbildungsgegenstände taugten nur noch etwas für den Müll. So lagerten im Heizungsraum erst vor kurzem erstellte Planspielplatten und ein Overhead-Projektor. Selbst auf diesem Projektor, der in einem Tisch eingelassen war, befand sich eine dicke Schlammschicht. Im Raum des Festausschusses sah es genauso aus. Hier reichte das Wasser bis ca. 30 cm unter die Decke. Es lagerten dort verschiedene Utensilien, wie wir sie für Feuerwehrfeste und andere Aktivitäten brauchten. Deutlich ist an der hinteren Wand die Höhe des Wasserstandes zu erkennen. Als letztes noch ein Blick von dem Kellerflur in den Vorratsraum des Gerätehauses, in dem sich neben den Hausanschlüssen für Strom, Wasser und Gas auch die Telefonanlage befindet. Zeitweise war auch diese durch das Wasser ausgefallen, konnte aber wieder reaktiviert werden. In dieser Nacht wurden neben dem Keller des Gerätehauses noch ca. 80 weitere Keller im Stadt-



Auch die Vorräte aus dem Hausanschlussraum wurden v ollständig vernichtet.

gebiet gelenzt. Ebenso galt es eine Straßenunterführung von den Wassermassen zu befreien. Um ca. 8.00 Uhr hatte man die Lage soweit unter Kontrolle, dass zumindest die Einsätze abgearbeitet waren. Jetzt begann das große Aufräumen im Gerätehaus. Jeder Kamerad, der nicht zur Arbeit musste, blieb im Gerätehaus, um zu helfen. Die Reserve wurde aktiviert und half ebenso bei der traurigen Arbeit, alles aus den Kellerräumen zu tragen und in die bereitgestellten Container zu werfen. Auf diese Weise kamen zwei bis oben hin gefüllte Müllcontainer zusammen. Selbst die Tür zum Jugendwehraum musste mitsamt Rahmen entsorgt werden, weil es eine Holztür war, die den Kontakt mit Wasser nicht überlebte. Die restlichen Türen im Kellergeschoss sind aus Stahl. Bis abends um 20.00 Uhr dauerte die Aufräumaktion im Gerätehaus an. Wenn man jetzt durch die Kellerräume geht, bekommt man ein ganz ungutes Gefühl. Alles riecht muffig und feucht. Die Räume sind nicht mehr wieder zu er-



Schlamm und Wasser haben dazu beigetragen das sich Holzmöbel und Elektrogeräte nur noch für den Sperrmüll eignen.



Die Kleiderkammer - Schränke für den Sperrmüll - Uniformen für die Wäscherei.

■ Hintergrund

Als Küstenbewohner leben wir seit Jahrhunderten mit Sturm und Hochwasser, in guter alter Tradition bescherte uns ein steifer Nord/Ost-Wind in jedem Jahr ein Hochwasser, auch das ein oder andere Spätsommertgewitter ließ in Heiligenhafen schon so manchen Keller voll Wasser laufen. Am 11.08.2002 war alles anders, ein nie dagewesener Regen ergoss sich mit einer solchen Intensität über Heiligenhafen, dass binnen zwanzig Minuten Straßen zu Flüssen anwuchsen. Häuser in vermeintlich sicherer Lage liefen voll Wasser, Lichtschächte quollen über, Kellerfenster barsten und Abflüsse überschritten ihre Kapazität. **56 Lenz-**

Einsätze mussten in dieser Nacht in Heiligenhafen durch die Feuerwehr abgearbeitet werden. Nicht jeder „kleine Wasserschaden“ konnte von uns behoben werden, viele kleine Einsätze wurden in Nachbarschaftshilfe mit Eimer und Besen bewältigt. Über **150 Einsatzkräfte** wurden in Heiligenhafen gebunden. Zu den größten Einsatzstellen zählten die Unterführung der E47 (Abfahrt West) und unser Feuerwehrhaus. An dieser Stelle geht ein großer Dank an die Feuerwehren der Stadt Oldenburg, der Gemeinde Gremersdorf, der Gemeinde Großenbrode und dem THW Oldenburg für ihre schnelle nachbarschaftliche Hilfe.

kennen, da Wandverkleidungen und Fußboden fehlen. Man wird zurückerinnert an den Rohbauzustand des Gerätehauses. Übrigens, die Ursache für die Überflutung des Kellers: Vor und in den Lichtschächten des Kellergeschosses haben sich, binnen weniger Minuten, Unmengen an Wasser gesammelt. Solche Mengen, denen die einfach verglasten Scheiben des Kellergeschosses nicht standhalten konnten. Sie platzen, und das Wasser ergoss sich in die Kellerräume. Die genaue Schadenshöhe steht noch nicht fest, sie beläuft sich nach ersten Schätzungen jedoch auf mind. 25.000,- €. Schlimm hierbei ist der Verlust sämtlicher Gegenstände, die sich die Feuerwehr selbst, also aus der Kameradschaftskasse angeschafft hat. Sie sind unwiederbringlich verloren. Allein die Jugendfeuerwehr beziffert ihren Verlust auf ca. 9000.-€. Aber Resignation ist nicht die Sache der Feuerwehr, nachdem der erste Schock vorüber war ging es an die Planung. Die Werbetrommel wurde gerührt um mögliche Sponsoren für die Wiederbeschaffung der Einrichtung zu finden. Zusammen mit der Stadt wurde nach Lösungen für die Renovierung und Instandsetzung (Heizung) des Kellers gesucht. Der Vorstandsraum im Erdgeschoß wurden aufgegeben, in ihm lagern die erhaltenen Werte (hauptsächlich Bekleidung). Derzeit verfügen wir nur über den großen Gemeinschaftsraum im Obergeschoß. Alle Spaten der Feuerwehr teilen sich diesen Raum für Ausbildung, Veranstaltungen und Besprechungstermine. Ein Zustand der gerade in der kommenden Winterzeit (Innendienst) zu Spannungen führt. (Wegener/Brumm)



Restaurant und Bierbar

»Zum Bitburger«

Bergstraße 16 · 23774 Heiligenhafen
Telefon und Fax 0 43 62 / 27 87

Köstritzer Schwarzbier
v om Fass

Bitburger Pils
v om Fass

Für Veranstaltungen
bieten wir Räumlichkeiten bis zu 50 Personen.

Jahreshauptversammlung 2002

■ Presseecho

Die Zahl der aktiven Kameraden, die in der Heiligenhafener Feuerwehr Dienst tun, geht stark auf die Hundert zu. Mit der Übernahme von vier Mitgliedern aus der Jugendwehr wurde die Schallgrenze fast erreicht. Wehrführer Michael Hasselmann ist stolz über diese Entwicklung, die aus der sehr aktiven Jugendfeuerwehr kommt und die Heiligenhafener zur stärksten Wehr im Kreis Ostholstein macht. In seinem Jahresbericht ging der Heiligenhafener Wehrführer auf die 41 Ausbildungsveranstaltungen ein, die in der Wehr durchgeführt wurden. Was die Feuerwehr leisten kann, bewies die letzte Herbstabschlussübung auf dem Hof Milz, wo die Blauröcke bei einem angenommenen Großfeuer alle Technik, Geräte und Fahrzeuge eingesetzt hatten. Sorgenkind im Fahrzeugpark der Feuerwehr ist der 20 Jahre alte Rüstwagen. Des Öfteren wurden schon neue Bleche eingesetzt, die Bremsanlage sowie die Anlage für den Luftvorrat haben auch ihre Tücken. Eine Ersatzbeschaffung müsse ernsthaft ins Auge gefasst werden. Der Wehrführer ging dann auf den „Tag der Feuerwehr“ ein, der zum zweiten mal auf dem Marktplatz veranstaltet und von den Besuchern hervorragend angenommen wurde. Einige Kameraden sind durch ihre Tätigkeit auf Katastrophenschutzebene auch bei der Übung „Großer Seeunfall“ in Puttgarden eingesetzt worden. Die Wehr beteiligte sich auch bei der Veranstaltung der Wasserschutzpolizei „Sicherheit auf See“ am Kommunalhafen. Nach den Worten von Michael Hasselmann wurden im zurückliegenden Jahr viele Lehrgänge besucht: Sechs Truppmannausbildungen, 31 Lehrgänge auf Kreisebene an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Lensahn und drei Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee. Neu hinzu kam für die Gefahrguterkundungsgruppe das Thema: Strahlenschutz. Nach den Terroranschlägen in den USA kam der Milzbrandalarm der in Deutschland glücklicherweise nur Fehlalarm war. Trotzdem mussten neue Taktiken zur Vorgehensweise bei einem möglichen Ernstfall erarbeitet werden. Der Wehrführer dankte dem Kameraden Hubert Wied, der ein federführendes Konzept

für den Kreis Ostholstein erarbeitet hat. Auch landesweit fand die Heiligenhafener Studie Beachtung. Zu den 113 Einsätzen des Jahres 2001 gehörten auch 27 Brandeinsätze. Die Sachschäden beliefen sich hier auf circa 230 000 Mark, dem stehen circa 2 172 000 Mark an erhaltenen Werten gegenüber. Bei den Einsätzen konnten 13 Personen gerettet werden, doch für eine Person kam jede Hilfe zu spät, berichtete der stellvertretende Wehrführer Wilfried Kiegel auf der Jahreshauptversammlung. Bei allen Einsätzen der Feuerwehr kam auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz. Die belebten Kniffelabende und der traditionelle Winterball im Februar waren wie immer ein großer Erfolg. Im Mai wurde erstmalig getrennt vom Sommerfest das Königsschießen durchgeführt. Es folgten weitere Veranstaltungen, wie das Sommerfest, der interne Wettkampf „Rund um den Binnensee“, Brunch, Seniorenfeier und Kinderweihnachtsfeier. Auch an der Aktion „Saubere Landschaft“ der Stadt nahm die Feuerwehr wie immer teil. Mit einem überwältigendem Ergebnis wählten die Kameraden Hans-Hermann Bahr wieder zum Kassenswart. Neuer Gruppenführer ist Olaf Heisler nach einem ebenfalls sehr



guten Wahlergebnis. Er tritt in die Fußstapfen von Uwe Gradert, der



dieses Amt 18 Jahre innehatte. Er wurde zum Oberlöschmeister befördert. Der Brandschutzbeauftragte der Wehr Heiko Nissen wurde zum Löschmeister ernannt. **Als neue Feuerwehrleute wurden Dennis Hansen, Florian Kinnert, Erik Patzke, Karsten Klemme, Michael Kleszewsky und Dennis Schreiber verpflichtet** Aus der Jugendfeuerwehr wechselten Mike Wohnrade, Daniel Maschel, Sven Möhlmann und Tobias Wachholz (siehe oben). Mit der Bandschnalle für 60-jährige Feuerwehr-Zugehörigkeit zeichnete Wehrführer Hasselmann das Ehrenmitglied Jens Schmötsch aus. Mit der Bandschnalle für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Wilhelm Kahl und Georg Samsing; für 30-jährige Mitgliedschaft Werner Sievers, Werner Maack, Horst Klopke, Klaus Kuhlbigk und Peter Götttsch; für 20-jährige Mitgliedschaft Hans-Joachim Schulze und für 10-jährige Mitgliedschaft Stefan Schulz ausgezeichnet. **Im Namen des Landesfeuerwehrverbandes zeichnete Bürgermeister Detlef Anders die Feuerwehrkameraden Hans-Hermann Loose, Peter Richert und Friedrich Brand für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold aus (siehe links).** Das Brandschutzehrenzeichen in Silber wurde den Kameraden Peter Zwickert und Manfred Griebel überreicht. Ein offe-

wehr hatte Gildekönig Walter Prinz, der seinen Mitarbeiter in der Fischräucherei immer zu den Geräten eilen lässt, wenn die Feuerwehr zu einem Einsatz gerufen wird. Eine Kostenerstattung durch die Stadt hat die Fischräucherei von Walter Prinz noch nie verlangt. Für Walter Prinz ist es eben wichtig, dass Menschen in Not geholfen werden muss. Diese feuerwehrfreundliche Einstellung würdigte der Deutsche Feuerwehrverband mit der Verleihung des Förderschildes „Partner der Feuerwehr“ an den Unternehmer.



Der stellvertretende Kreisbrandmeister Ralf Thomsen würdigte die Verdienste von Hauptlöschmeister Uwe Gradert mit der Verleihung des Schleswig-Holsteinischen Ehrenkreuzes in Bronze, für über 18 Jahre lange Tätigkeit als Gruppenführer und stellvertretender Zugführer. Uwe Graderts Spezialgebiet war immer die Maschinistenausbildung. Neben der Ausbildung in der Wehr engagierte sich Uwe Gradert auch für die Ausbildung der Maschinisten auf Kreisebene.

■ Termine 2003

08.02.2003 um 20:00 Uhr: „Der große Winterball“

28.02.2003 um 19:30 Uhr: Jahreshauptversammlung

15.06.2003 ab 11:00 Uhr: „Tag der Feuerwehr“
(Auf dem Marktplatz)

28.06.2003 ab 15:00 Uhr: Sommerfest
13:00 Uhr: Abholen des Königs

HOTEL
RESTAURANT



Inh. A. Ballhaus

Werftstraße 5 · 23774 Heiligenhafen · Tel. 043 62 / 2075
Fax: 043 62 / 90 03 97

**Gewinnen, sparen,
helfen.**

**Zum Glück gibt es
VR-Gewinnsparen.**

**Wir machen
den Weg frei**



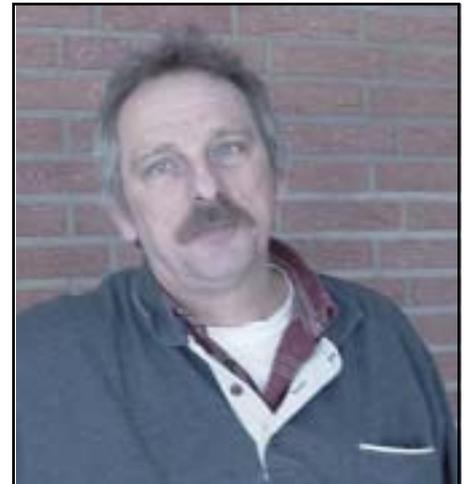
Volksbank Ostholstein Nord eG

Neustadt  Fehmarn

Menschlich gesehen

Manni Kahl hat sich eine lange Bedenkzeit genommen, bevor er in die Feuerwehr eintrat. 1949 wurde der als Sohn eines Landwirts und aktiven Feuerwehrmannes in Heiligenhafen geboren. In die Wehr trat er als gestandener Mann und Familienvater Anfang der 80-er Jahre ein; damals zusammen mit dem heutigen Wehrführer Michael Hasselmann und seinem Stellvertreter Wilfried Kliegel. Aber einmal für die Feuerwehr entschieden, stürzte Manni Kahl sich mit vollen Einsatz in den ehrenamtlichen Dienst. Zusammen mit Wilfried Kliegel und Michael Hasselmann orientierte er sich zunächst am dienstlichen und kameradschaftlichen Geschehen, absolvierte Ausbildungen und bewährte sich in den Einsätzen. Als gelernter Landwirt und späterer Mitarbeiter der Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft brachte er wertvolle Erfahrungen und großes Verantwortungsgefühl mit. Manfred Kahl hat zu jenen Mitgliedern der Wehr gehört, die sich von Beginn an für den Aufbau einer Jugendwehr eingesetzt haben. Eine Jugendwehr hätte jedoch personellen und räumli-

chen Aufwand erfordert, den die Wehr in den frühen 80-er Jahren noch nicht leisten konnte. Aber Manfred Kahl blieb dran. Ebenso wie Wilfried Kliegel, Michael Hasselmann und - nicht zu vergessen Gerhard Poppendiecker. Lange, bevor es zur Gründung einer eigenen Jugendfeuerwehr kam, stampften die Heiligenhafener den Schlauchbootwettbewerb für Jugendfeuerwehren aus dem Boden. Für Nachwuchs-Feuerwehrleute aus ganz Ostholstein, aus den Nachbarkreisen und sogar aus Mecklenburg sollte das sommerliche Bootsrennen auf dem Binnensee der Höhepunkt des Jahres werden. Und der Erfolg zeigte: Heiligenhafen ist reif für eine eigene Jugendwehr. Als 1988 das neue Gerätehaus an der Feldstraße bezogen war, konnten Nägel mit Köpfen gemacht werden. Der Ansturm von Jugendlichen war enorm. Von Anfang an hatte der Nachwuchsverband gut 30 Aktive in seinen Reihen. Und er eröffnete auch Mädchen den Zugang zur Wehr. Unter den Fittichen des Dreigestims Kliegel - Kahl - Hasselmann entwickelte sich die Jugendwehr rasch zu einem Aushänge-



schild für den Freiwilligenverband und für die Jugendarbeit in Heiligenhafen insgesamt. Manfred Kahl übernahm mehr und mehr Verantwortung für die Jugend-Mannschaft und betreut die "kleine" Wehr heute mithilfe aktiver Kameraden federführend. Bei Wettbewerben auf Landesebene zeigten die jungen Heiligenhafener, was sie drauf haben. Sie pflegen enge Kontakte zu den Jugendwehren im Nordkreis und stehen auch mit jungen Kameraden in Mecklenburg, vor allem in Rerik, in Verbindung. Die Truppe hält zur Stange. Im Jahr 2002 verbrachte sie etwa 420 Stunden gemeinsam.

(Martin Fricke)

...hat Ihr Auto Probleme ?

AUBO hilft Ihnen !



- Wir sind ein Kfz-Meisterbetrieb
- Wir reparieren Autos aller Fabrikate
- Wir bringen im Urlaub Ihr Auto zum TÜV
- Wir haben ein Not- und Abschleppdienst
- Wir sind Renault-Vertragshändler
- Wir vermitteln Ihnen Leihwagen
- Wir regeln für Sie Unfallschäden
- Wir verkaufen Ihnen Neu- und Gebrauchtwagen

Sie erreichen uns täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr unter ☎ 1062 abends 1760

AUBO-AGENTUR

R. Neidhardt

Industriestraße 15 23774 Heiligenhafen

Expertentipp der Feuerwehr

■ Schützen Sie sich vor Feuer

Die katastrophalen Auswirkungen eines Feuers werden auch in Schleswig-Holstein immer noch weit unterschätzt. Laut Erhebungen des statistischen Bundesamtes fallen in Deutschland jährlich über 800 Menschen Bränden zum Opfer. Tausende erleiden Verbrennungen und Vergiftungen durch Brandrauch, der meistens zum Tode führt.

Die meisten Menschen sagen: **„Bei mir hat es doch noch nie gebrannt.“**

Doch wenn man die Nachrichten in den Zeitung und im Fernsehen verfolgt, hört man immer wieder von Bränden. Oft mit Todesfolge.

Die meisten Brände entstehen im Privathaushalt und am Arbeitsplatz. Häufig durch Unachtsamkeit beim Kochen, Bügeln, mit Zigaretten, Kerzen usw.

Sehr oft auch durch Elektrogeräte (Kaffeemaschine, TV, Video, Stereoanlage, E-Heizungen).

Jedes Elektrogerät kann zur Brandursache werden durch:



Die meisten Brände entstehen unbemerkt nachts, wenn wir schlafen. Giftiger Brandrauch durchdringt in wenigen Minuten die Wohnung. Da dann der Geruchssinn abgeschaltet ist, werden Schlafende durch das im Brandrauch enthaltene hochgiftige Kohlenmonoxidgas bewusstlos und ersticken oft schon bevor die Feuerwehr alarmiert ist.

Schützen Sie sich deshalb mit Rauchmeldern.

Rauchmelder sind leicht zu installieren und kosten schon weit unter 50,-€. Sie nehmen die Rauchentwicklung bereits im Anfangsstadium wahr und signalisieren die Gefahr durch ein lautes, durchdringendes Pfeifton.

Also denken Sie dran: **„Rauchmelder retten Leben!“**

Legen Sie sich Feuerlöscher und Löschdecken zu, um Entstehungsbrände selbst zu bekämpfen.

Denken Sie auch an die Wartungen.

Achten Sie ruhig mal am Arbeitsplatz und in öffentlichen Gebäuden auf die grünen Fluchtwegeschilder und die Brandschutztüren. Oft werden Sie Erschreckendes feststellen. Fluchtwege sind mit Gegenständen verstellt, Brandschutztüren stehen weit offen und sind festgekeilt.

Melden Sie dies dem zuständigen Brandschutzbeauftragten oder der örtlichen Feuerwehr.

Heiko Nissen



DJBert

- Die Mobildisco -

**Musik
für alle Gelegenheiten**

... Polterabende ... Hochzeiten ... Geburtstage ... Jubiläen ...
... Weihnachtsfeiern ... Schulveranstaltungen ...

Und überall, wo man Musik braucht!

Kontakt: Florian Kinnert Mobil: 01 73 61 91 402

E-mail: DJBert1@AOL.com

Jahrhunderthochwasser in Brandenburg

■ Erlebnisbericht einer Tagesfahrt

Während des Jahrhunderthochwassers im August 2002 bekamen wir die Aufgabe Notfallseelsorger des Kreises Ostholstein nach Brandenburg zu fahren. Am 16.08.2002 brachen wir um 5:00 Uhr mit zwei Notfallseelsorgern und einem Kameraden der Feuerwehr Oldenburg auf. Sie sollten das bereits eingesetzte Seelsorgerteam unterstützen. Als wir im Schadensgebiet ankamen, schlie-



fen die Einsatzkräfte noch. Nach der Begrüßung wurde die aktuelle Lage beim gemeinsamen Frühstück besprochen. Unsere Aufgabe bestand darin die Notfallseelsorger in gefährdete Gebiete zu fahren. Sie sollten die verbliebene Bevölkerung

davon überzeugen ihre Häuser zu verlassen. Das war nicht immer ungefährlich, denn selbst die Seelsorger wurden manchmal massiv bedroht. Deshalb parkten wir unsere Autos immer in Fluchtrichtung und mit laufendem Motor. Wir kamen durch menschenleere Städte, sie wirkten wie ausgestorben. Nur die Uferbefestigungen glichen Ameisenhaufen. An einem Lager mit hunderten von erschöpften Einsatzkräften wurden wir ständig gefragt ob wir das Vorauskommando der Ablösung seien. Ich konnte es nur vermuten. In diesem Moment hätte ich am liebs-



Michael Wulff, Olaf Heisler und Christoph Conrad

ten meine Kameraden geholt und die Menschen mit ganzer Kraft unterstützt. Nach einem Tag mussten wir leider das Seelsorgerteam schon wieder verlassen und zurück nach Heiligenhafen. Die Eindrücke werden mich noch eine ganze Weile beschäftigen. (Olaf Heisler)



RICHTER

...willkommen: NEU

Muster-Ausstellung

- ▶ Wand- und Bodenfliesen
- ▶ Naturstein

...erleben Sie die Vielfalt in unserer Ausstellung.

Fragen Sie uns nach Einbau!

- Baustoffe
- Eisenwaren
- Bauelemente
- Holz
- Trockenbau
- Kompaktmarkt

www.richterbaustoffe.de

▶ 23774 Heiligenhafen
Ortmühlenweg 1 b
Tel. 0 43 62/90 75-0
Fax 0 43 62/90 75-22

▶ 23769 Burg/Fehmarn
Landkirchener Weg 2
Tel. 0 43 71/50 06-0
Fax 0 43 71/50 06-22

Freecall 0800/7 42 48 37

Geöffnet: Mo.-Fr. 7.00-18.00, Sa. 8.00-13.00 ■ Lieferservice ■ Ausreichend Parkplatz

Zimmerei & Holzbau Gerhard Schwarck

- Dachkonstruktionen
- Fachwerkbau
- Gauben
- Innenausbau
- Fenster und Türen



Lützenburger Weg 53a
23774 Heiligenhafen
Tel. 0 43 62 / 15 74
Fax 88 93

Menschlich gesehen

Wie schreibt man das eigentlich: Scholler? Scholle? ... Völlig unwichtig! Wenn von Scholler die Rede ist, weiß nicht nur in der Heiligenhafener Feuerwehr so ziemlich jeder: Es geht um Georg Samsing. "Der Name ‚Scholler‘ war irgendwann einfach da", erinnert sich der heute 73-Jährige, "der ist wohl über Georg, Schorsch und so weiter entstanden." Jedenfalls wurde der Name zum Begriff. Kaum jemand in der Feuerwehr käme auf die Idee, Scholler Samsing als ‚Georg‘ anzusprechen. Auch auf Kreisebene und bei befreundeten Wehren hieß er nur: Scholler. "Das klingt doch vertraut", sagt er heute dankbar und hält weiter engen Kontakt zur Wehr. In seinem Geburtsjahr 1929 waren die Eltern von Kiel nach Heiligenhafen übergesiedelt. Der Vater war Kieler und die Mutter eine frühere Heiligenhafenerin. Die Eheleute übernahmen den Klempnerbetrieb Petersen, den die Samsings heute in der dritten Generation führen. Georg kam am 1. Juli 1929 zur Welt. Beruflich trat Scholler Samsing in die Fußstapfen seines



Vaters. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Firma Schmidt in Neustadt. Für die Feuerwehr entschied Scholler Samsing sich im Jahr 1951. Damals zunächst für den Spielmannszug: "Der hatte an jedem Wochenende irgendwo einen Auftritt, und da gab es meistens eine gute Erbsensuppe. Das war damals noch was." Aber auch im scharfen Feuerwehrdienst machte Georg Samsing eine gute Figur. Er absolvierte Ausbildungen und fungierte neun Jahre als Gruppenführer. Dann kam die Mitglieder-Jahresversammlung 1976. Der noch amtierende Wehrführer Horst Stolp hatte rechtzeitig angekündigt, dass er nicht mehr kandidieren würde. Dennoch wurde die Ver-

sammlung eröffnet, ohne dass es einen Personalvorschlag für die Nachfolge gegeben hätte. Die Aktiven hatten sich damals aber längst entschieden: Sie wollten Scholler Samsing als Wehrführer haben. Mehrmals wurde er in der Versammlung zur Kandidatur aufgefordert. Schließlich willigte er ein. Die Wehr führte er anschließend zwölf Jahre lang. In seinen beiden Amtsperioden überstand der Verband die Schneekatastrophe 1978/79, feierte mit Hingabe ihr 100-jähriges Bestehen, erweiterte ihren Fuhr- und Gerätepark (Leiterfahrzeug, Tanklöschfahrzeug, Rüstwagen, Ölwehr) und bezog das neue Feuerwehrgerätehaus an der Feldstraße. Auch der Grundstein für die Jugendfeuerwehr ist noch in der Amtszeit Georg Samsings gelegt worden. Und ihm ist es zu verdanken, dass die kameradschaftlichen Bindungen zu den Nachbarwehren dicker wurden. Sogar das etwas steife Verhältnis zu den Oldenburger lockerte Scholler Samsing im Verein mit seinem Amtskollegen Jürgen Klärman tüchtig auf. (Martin Fricke)

Heizöl



**Landwirtschaftlicher
Ein- und Verkauf e.G.
Oldenburg
Telefon 0 43 61/51 71-0**

Der Touareg



- Berge werden flacher
- + Straßen werden schneller
- + Städte werden schöner
- = Der Touareg ist da.

Optimal für Ihren Einsatz.



3.500 kg zul. Anhäng elast.

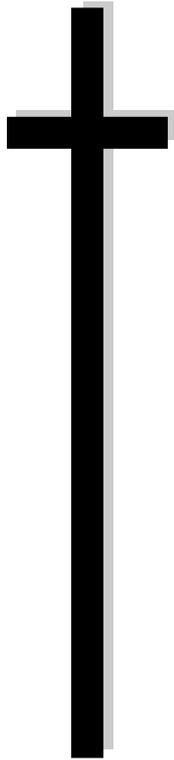
Ab sofort bei uns!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Heinrich Berg



Berliner Eck · 23758 Oldenburg/H. · ☎ 0 43 61-5126-0



Nachruf

Löschmeister Siegfried Parnow

Die Nachricht traf uns alle unvorbereitet: Am 24. September 2002 ist Siggie Parnow auf einer Urlaubsreise plötzlich verstorben. Wenige Tage zuvor hatte er seinen 60. Geburtstag gefeiert. Fassungslos und tief erschüttert reagierten nicht nur seine Kameraden in der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen. Siegfried Parnow wurde am 12. September 1942 geboren. Zur Feuerwehr fand er im reifen Alter von 38 Jahren. Am 1. Februar 1981 trat er in den Kader ein und fand im Kreis der Aktiven auf Anhieb seinen Platz. Mit Leib und Seele hat er sich der Feuerwehr verschrieben. Er fehlte an kaum einem Übungsabend, war bei jeder Zusammenkunft dabei, hatte ein Ohr für die Kameraden, für jeden ein gutes und - wo es angebracht schien - auch ein deutliches Wort. Für Siggie Parnow bestand die Feuerwehr vor allem aus Menschen. Er wusste: Nicht nur die Technik muss in Schuss gehalten werden, sondern auch jene, die sie bedienen; die zu jeder Tages- und Nachtzeit alles stehen und liegen lassen, um anderen zu helfen; die nicht nur Stunden, sondern vielleicht Tage ihren Familien, Arbeitskollegen und Betrieben fehlen; die sich in Gefahr begeben und immer wieder ihre Knochen hinhalten. Für diese Menschen in den Uniformen und Schutzjacken war Siggie Parnow da. Er war ein Organisations-Genie, wenn es darum ging, die Truppe bei Laune und Kräften zu halten. Als Proviantmeister sorgte er zusammen mit den Kameraden der Tresen-Crew dafür, dass jeder Übungsabend gemütlich ausklang. Bei besonderen Anlässen hatte Siggie auch immer einen besonderen Einfall auf Lager. So können die Kameradinnen und Kameraden sich gar nicht vorstellen, dass er nicht mehr da ist.

In unserer Erinnerung ist er geblieben und wird auch weiterhin einen großen Platz einnehmen.



Bodenbeläge • Teppiche • Farben • Tapeten
 Betten • Gardinen
 Parkett • Laminat • Jalousien • Markisen

Rohde
wohnen & sparen

Fachmarkt für creative Raumgestaltung

Bodenbeläge • Teppiche • Farben • Tapeten • Betten • Gardinen
 Parkett • Laminat • Jalousien • Markisen

Tollbrettkoppel 1a Tel.: 0 43 62 - 50 66 88

■ Anmerkung der Redaktion

Auf der ersten Sitzung der Redaktion in diesem Jahr hatten wir uns in der Rubrik „Menschlich gesehen“ für unser Redaktionsmitglied Siggie entschieden. Wir alle sind traurig das große Teile des Textes, den wie immer Martin Fricke für uns recherchiert hat, nur noch als Nachruf drucken können. Siggie war für die Finanzierung des Brennpunktes verantwortlich, er vermittelte unsere Werbefläche in der Geschäftswelt. Die Zeitung wäre ohne Siggie nie in diesem Umfang möglich gewesen.

Wir werden ihn nie vergessen.

Fleischerei MEHNERT



Service - Fleischerei



Täglich frisch . . .

Wurstwaren aus eigener Herstellung

Fleischerei - Partyservice

Ihr Fleischer Thulboden 16
 23774 Heiligenhafen Tel.: 0 43 62 - 22 25

„Fahrt ins Blaue“

Ein Erlebnisbericht

Alle zwei Jahre macht die Feuerwehr Heiligenhafen eine Fahrt ins Blaue. So geschah es auch wieder im Jahr 2002, genauer gesagt am 5. Mai. Bei diesen Reisen weiß wirklich keiner außer den Organisatoren, wohin die Reise geht. Genau das macht den Reiz aus, denn einem ist ja wirklich nicht bekannt, auf was man sich da einlässt. Dieses Mal hat man sich auf eine sehr gelungene Fahrt ins Blaue eingelassen. An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich den Kameraden Andreas Passau und Manfred Kahl für die fantastische Organisation gedankt. Doch wie verlief nun der Tag? Der Start war zu einer sehr unchristlichen Zeit geplant. Schließlich sollten morgens um 6.00 Uhr die beiden Busse vom Gerätehaus abfahren. Doch trotz der frühen Uhrzeit kam schnell Stimmung auf. Jeder war neugierig und voller Erwartungen. Zügig ging die Fahrt bis nach Lübeck und dann weiter in Richtung Mecklenburg-Vorpommern. Ziel dieser ersten Etappe sollte Rerik (hier ist unsere Partner-Feuerwehr zu Hause) sein. Am Hafen von Rerik enterten wir ein Schiff und führten damit eine Fahrt über das Salzhaff durch. Während der eineinhalbstündigen Rundfahrt gab es Frühstück an Bord. Im Hafen zurückgekehrt wurden wir von dem Wehrführer der FF Rerik, Kamerad Prüfer, per Megaphon empfangen und begrüßt. Anschließend fahren wir auf die Halbinsel Wustrow, die normalerweise Sperrgebiet ist. Auf dieser Halbinsel waren bis Anfang der 90er-Jahre russische Soldaten stationiert. Wir besichtigten die zurückgelassenen Ruinen der Kasernenanlage. Einen beschlich ein wirklich beklemmendes Gefühl angesichts der stark beschädigten und komplett ausgeschlachteten Häuser. Selbst die Wasserhähne wurden beim Auszug abmontiert. Niemand von uns konnte sich vorstellen, dass hier vor ca. 10 Jahren noch Soldaten untergebracht waren. Nach diesem beeindruckenden Erlebnis verließen wir Rerik wieder und fuhren nach Wittenbeck. In einem Golf-Hotel wurde dann wieder Verpflegung eingenommen, schließlich war es mittlerweile 12.30 Uhr und frische Luft macht bekanntlich hungrig. Die Mittagspause war mit eineinhalb Stunden



ausreichend bemessen, und so ging es um 14.00 Uhr weiter nach Kühlungsborn. In den Bussen schwirrte auf der Fahrt dorthin schon der Name „Molli“ durch die Luft und genau dahin ging die Reise dann auch, besser gesagt zum Bahnhof. Es war eine Fahrt mit der Schmalspurbahn von Kühlungsborn nach Bad Doberan geplant. Für die Eisenbahnfans unter uns war das ein großartiges Erlebnis. Man fühlte sich um 50 Jahre zurückversetzt. Holzbänke, die Möglichkeit während der Fahrt auf den Einstiegsplattformen der Waggons zu stehen und mit einem Dampfross durch die engen Straßen von Bad Doberan zu fahren sind Erinnerungen, die man nicht mehr vergisst. Nach dieser Fahrt stiegen wir wieder in die Busse und fuhren zurück nach Kühlungsborn, wo wir in das Europa-Hotel direkt an der Promenade einkehrten, um uns mit Kaffee und Kuchen zu stärken. Nach einem Spaziergang zur Seebrücke von Kühlungsborn begaben wir uns

gegen 17.30 Uhr wieder auf die Heimreise nach Heiligenhafen. Im Gerätehaus, wo wir gegen 20.00 Uhr ankamen, wartete als Abschluss eines wunderschönen Tages ein reichliches, kaltes Buffet auf uns. Nach diesem letzten Essen (hiervon gab es den gesamten Tag über ja bekanntlich reichlich) verbrachten wir noch ein paar gemütliche Stunden im Gerätehaus, um dann erschöpft aber zufrieden nach Hause zu gehen. Jetzt stellt sich jeder die Frage: „Wo geht die Reise 2004 denn wohl hin?“ (Wegener)

Sonnen- und Wetterschutztechnik



Ihr kompetenter Partner an der Ostsee für ...
 ...Fenster und Türen ...Markisen
 ...Innenbeschattungen ...Rolladen

Tollbrettkoppel 14 Tel. (0 43 62) 57 84
 23774 Heiligenhafen Fax (0 43 62) 58 84



SSAMSING

Inh. Kai Samsing

☎ 0 43 62 / 22 64

Thulboden 30

23774 Heiligenhafen

E-Mail: samsing@web.de



schönere Bäder & ökologische Haustechnik

ELEKTROTECHNIK



Tollbrettkoppel 5 + Thulboden 39
 23774 Heiligenhafen • Tel. 13 11 Fax 62 23

- **Elektroinstallation + Material**
 - **Nachtspeicherheizungen**
 - **Leuchtmittel + Lampen**
 - **Elektrohaushaltsgeräte**
 - **Fernseher + Videogeräte**

Jugendfeuerwehr

■ Zeltlager in Rerik

Das Wetter war für Juli nicht das Beste, aber man gewöhnt sich in unseren Breiten an den Regen. Selbst am Freitag, bei der Abgabe der Koffer schüttete es wie aus Eimern. Die Vorstellung mit 18 Jugendlichen eine Woche bei Regen in einem Zelt zu verbringen, brachte bei den Betreuern arges Stirnrunzeln hervor. Als Betreuer fuhr mit der Jugendgruppenleiter Manfred Kahl mit Bernd Ossenbrüggen und zur Unterstützung der Kamerad Marcus Dzinczuk, mit Frau Judith. Wir trafen uns alle am Samstagmorgen. Zuerst wurden die gepackten drei Kleinbusse zum Feuerwehrhaus



geholt. Die Beschaffung der Transportgelegenheit war zuerst auch ein Problem. Zwei Wochen zuvor hatte sich das MZF der aktiven Feuerwehr mit einem Motorschaden für immer von uns verabschiedet. Nun war guter Rat teuer. Nach einigen Telefonaten konnten uns aber der ASB und die Selbsthilfegruppe Mönchneversdorf je einen Kleinbus zur Verfügung stellen. Einen großen Dank an diese beiden. Die Fahrt wäre ohne diese Hilfe wohl erst recht ins Wasser gefallen. Um 8 Uhr ging die Fahrt los. Die erste Pause fand kurz hinter Lübeck statt. Luft holen, Beine vertreten, kleines Frühstück, dann ging es weiter. Das Wetter fand anscheinend auch gefallen an unserem Ausflug, denn die Wolken brachen auf und der Himmel wurde immer blauer. Um 10 Uhr trafen wir auf dem Zeltplatz in Meeschendorf, 4 km von Rerik entfernt, ein. Dort wurden wir schon von der Jugendfeuerwehr Rerik erwartet. Sie verbrachte die Woche mit uns und hatte auch ein tolles Programm für alle ausgearbeitet. Gleich nachdem wir unser Zelt aufgebaut hatten, rüstete sich eine

eingeteilte Gruppe von 8 Jugendlichen mit Einsatzkleidung aus. Nun folgten wir alle der JFW Rerik zu einem Dorffest in der näheren Umgebung. Auf dem Dorffest fand ein Wettkampf zwischen drei Jugendfeuerwehren statt. Es war erstaunlich was so ein kleines Dorf alles auf die Beine stellen kann. Die Tanzgruppe aus Rostock war aber wohl die Krönung, auch bei den männlichen Jugendlichen. Es lag wohl an den hervorragenden Kostümen der Tänzerinnen. Nach einem Imbiss, zu dem wir alle eingeladen wurden, fuhren wir zurück nach Rerik. Dort machten wir uns frisch und fuhren zur Strandpromenade. Am Strand verbrachten wir den Abend an einem Lagerfeuer mit grillen und erzählen. Der schöne Sonnenuntergang lies auf gutes Wetter schließen. Die erste Nacht verlief sehr ruhig. Am Morgen wurden wir von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde beschlossen, das herrliche Wetter zu nutzen, und an den Strand zu fahren. Der Strand am Zeltplatz bot aber zu wenig Sand, sodass wir an den Strand nach Rerik fuhren. Dort liegend oder an der Promenade flanierend, verging die Zeit wie im Fluge. Am späten Nachmittag ging es wieder zurück auf den Zeltplatz. Einer unserer Kinder fiel zu diesem Zeitpunkt optisch aus der Reihe, da eine seiner Wangen stetig angeschwollen war und er sich still und heimlich immer kalte Umschläge zum Kühlen besorgte. Als wir René darauf ansprachen, sagte er nur, dass es nichts ist, aber seine Mimik sprach Bände. Wir hatten Glück. Der Nachbar von Dietmar, dem Jugendgruppenleiter aus Rerik, war Zahnarzt und so wurde eine Behandlung auch außerhalb der Sprechzeiten vorgenommen. Er hatte eine Kieferentzündung, deshalb mussten zwei Zähne gezogen werden. Er hatte wirklich Glück, denn ohne diese schnelle Versorgung hätte René ins Krankenhaus gemusst. Es war zu keiner Zeit irgendwelche Wehlaute



von René zu hören. Er war ausgesprochen tapfer. Beim Abendbrot konnte jeder machen wozu er Lust hatte. Sehr gerne wurde Volleyball gespielt, man konnte aber auch ins Kino gehen. Am nächsten Morgen war René's Schwellung an der Wange zurückgegangen. So konnte das Programm mit allen weiter gehen. Eine Fahrradtour war geplant. Es ging mit unseren Bussen nach Rerik an die Promenade, wo wir uns alle Fahrräder ausliehen. Direkt am Fahrradverleih wurden wir dann von einer Barkasse abgeholt, die an das Ufer heranfuhr. Die Fahrräder wurden ver-



staut und ab ging es Richtung Insel Poel. Nach einer dreiviertel Stunde war die Insel in Sicht. Aber wo ist der Anlegesteg? Uns wurde erklärt, dass es so etwas hier nicht gäbe, und wenn das Wasser hoch genug wäre könne man bis an das Ufer heranfahren, ähnlich wie ein Landungsboot. Das Boot braucht nur eine Wassertiefe von 50 cm. Wir hatten Pech, 30 Meter vor dem Land war Endstation. Also, die Hosen hochkrepeln, die Schuhe aus und das Fahrrad geschultert. Die meisten dachten an einen Scherz, aber dem war nicht so. Das Wasser war warm, aber der Boden war schlammig, und er gab immer nach. Nachdem man den weiblichen Teilnehmern erklärt hatte, dass

das Harte auf das man ab und zu tritt, Krebse seien, waren sie die Ersten am Ufer. Die Sonne brannte während der 17 km langen Fahrtour wie wild auf der Insel Poel. So war es nicht verwunderlich das wir als Andenken einen Sonnenbrand mitbrachten. Mit der Fähre hatte man einen Treffpunkt ausgemacht. Diesen erreichten wir 2 Stunden vor der Abfahrt. Der MTW kam auch mit Anhänger zu diesem Punkt und brachte die Verpflegung. Es wurden Kartoffelpuffer mit Apfelmus und Zucker frisch zubereitet. Um 16.00 Uhr holte uns die Fähre wieder ab. Diesmal kamen wir aber trockenen Fußes an Bord. Der Abend am Zeltplatz stand jedem wieder zur freien Verfügung. Ab 23.00 Uhr wurde aber Zeltruhe angeordnet. Am Dienstag besuchten wir die Landesgartenschau in Wismar. Ein Treffpunkt mit Uhrzeit abgemacht, und die sich gebildeten Gruppen stoben auseinander. Die Sonne brannte wieder unerbittlich, und wir suchten uns sehr oft ein Schattenplätzchen. Da wir uns alle vorher mit Getränken an den Bussen reichlich versorgt hatten, juckten uns die überbeuerten Getränkepreise nur wenig. Es war ein tolles Erlebnis die verschiedenen Anlagen zu betrachten. Wobei der Abenteuerspielplatz für die meisten Kinder wohl das schönste war. Er lag im Schatten unter Bäumen. Den Abend verbrachten wir wieder alle auf dem Zeltplatz mit seinen tollen Angeboten. Der Mittwoch begann mit Regen. Zum Frühstück hörte es kurz auf, um danach noch kräftiger zu regnen. Egal, alle 4 Busse machten sich auf den Weg nach Warnemünde. Dort am alten Hafen waren überall Buden und kleine Geschäfte aufgebaut, die ihre Waren anpriesen. Wir schlenderten bis zum Leuchtturm, der Hafeneinfahrt am Strand, und zurück. Der Regen hatte mittlerweile aufgehört und der blaue Himmel ließ sich ab und zu blicken. So fuhren wir weiter Richtung Rostock. Dort besuchten wir den Zoo. Das Wetter war herrlich und so konnte man die Tiere und die schönen Anlagen in Ruhe bewundern. Auf der Rückfahrt zum Campingplatz hörte man schon Unwetterwarnungen, aber das Wetter war herrlich. Vielleicht zieht's ja vorbei. Das Unwetter überfiel uns beim Abendbrot um ca. 20.00 Uhr. Wie aus dem nichts rasten plötzlich schwarze Wolken auf uns zu. Von

einer Sekunde zur anderen flogen Teller, Tassen und alles was nicht fest war durch die Gegend. Die Kinder schickten wir sofort ins Zelt. Wir versuchten draußen noch zu retten was zu retten war. Manfred fuhr den Jugendwehrrausch vor den Eingang des Zeltes. Die restlichen Betreuer warfen zusätzliche Arbeitsleinen über das Zelt und befestigten sie am Jugendwehrrausch und an einer Mauer. Der Sturm wurde immer stärker, es fing an zu gewittern und es kamen einige klagende Töne aus dem Inneren des Zeltes. Da es gleichzeitig mit dem Sturm auch zu schütten angefangen hatte, schickten wir erst einmal Judith ins Zelt. Sie sollte versu-



Am späten Nachmittag gingen fast alle an den Strand des Campingplatzes. Das Wasser war herrlich warm, aber am Ufer schwamm sehr viel Seetang. Diesen Umstand ist es zu verdanken, das sich nur Minuten später eine einstündige Seetangschlacht am Strand abspielte. Verloren hatte der Campingplatz, denn der Seetang verstopfte die Duschen. Nachdem dann alles wieder in Ordnung gebracht worden war, hieß es Sachen packen. Am Freitag sollte es nach Hause gehen. Morgens wurde in aller Ruhe gefrühstückt, die Sachen gepackt, das Zelt abgebaut und alles in die drei Busse verstaut. Um 10.00 Uhr verließen wir den Campingplatz, nachdem wir uns von der Reiker Jugendfeuerwehr mit Betreuer, verabschiedet hatten. Da das Wetter aber noch so schön war, schlugen wir vor, noch bis ca. 13.00 Uhr mit der Rückfahrt zu warten und ein wenig auf der Reiker Strandpromenade die Woche ausklingen zu lassen. Die Rückfahrt verlief genau wie die Hinfahrt ohne Vorkommnisse, und gegen 16.00 Uhr erreichten wir wieder das Feuerwehrgerätehaus. Dort wurden wir schon von vielen Eltern erwartet. So endete eine Woche mit der Jugendfeuerwehr. Wir hatten alle sehr viel Spaß, viel gesehen und erlebt. Wer so eine Fahrt schon einmal mitgemacht hat, wird es bestimmt jederzeit wieder tun. (Dzinzuk)



chen die Kinder zu beruhigen. Als wir pitschnass ins Zelt kamen, sahen wir einen Haufen Kinder aus deren Mitte Judith ragte. Da das Zelt doch ab und zu Anstalten macht sich vom Boden zu erheben, teilte Manfred die größeren Kinder ein die Zeltpfosten zu besetzen und festzuhalten. Bernd und ich legten uns gegen den Eingang, um ein Aufreißen zu verhindern. Dieses wurde zwei Stunden beibehalten. Die Kinder wurden auch langsam ruhiger, und um 23.30 Uhr ließen die Böen und das Gewitter langsam nach, sodass die Kinder nach und nach fest einschliefen. Wir versuchten gegen 1.30 Uhr das Gleiche. Am Morgen war von dem Unwetter draußen nichts mehr zu spüren. Die Sonne kam hervor und es war so schön wie vorher. Den Donnerstag blieben wir auf dem Zeltplatz. Wir halfen der Reiker Jugendfeuerwehr beim Umsetzen ihres Zeltes auf einen neuen Platz.

Tausend Ideen rund um die Blume

Gebr. Knorr



- Gartenanlagen und -Pfleger von A - Z
 - Pflasterarbeiten
- Grabpflege und Neuanlagen
 - Moderne Floristik
- große Auswahl an Kunstgewerbe und Geschenkartikeln

23774 Heiligenhafen Tel. 04362 / 2048
Schmiedestraße 24 Fax 04362 / 6570

Der neue Mannschaftstransportwagen, ein VW-Bus

Der Lastesel der Wehr



86.662 Kilometer. Das zeigt der Tachometer, als unser alter VW-Bus in die Werkstatt kam. Motorschaden. Eine Reparatur hätte den Zeitwert des zehn Jahre alten Fahrzeugs bei weitem überschritten. Es war nun also sinnvoll, ein neues Fahrzeug zu beschaffen. Dieses Mal mit einer Motorvorwärmung, damit der Motor nicht ganz so großen Belastungen ausgesetzt ist. Am Freitag, den 29. September 2002 sollten wir das „gute Stück“ dann endlich vom Volkswagen-Werk in Hannover abholen. Die Abholcrew bildeten Michael Hasselmann, Olaf Heiser, Franz Otto Meier, Wolfgang Schubert, Frank Scheunemann vom Ordnungsamt und ich, Andreas Klöpfer. Mit dem Bus von der Jugendfeuerwehr machten wir uns nun auf den Weg. Ob und wie oft wir uns verfahren haben, kann ich nicht sagen. Ich habe nämlich von Lensahn bis Hannover geschlafen. Ich wurde nur einmal geweckt, um ein sündhaft teures Frühstück an einer Raststätte einzunehmen. Im VW-Werk angekommen, mussten wir noch etwa eine Stunde warten. In der Zeit konnten wir uns dann am Frühstücksbuffet bedienen. Gerade üppig fiel das nicht aus. Seltsam für so einen Konzern. Aber wir waren einfach nur zu früh. Denn als wir gerade alle satt waren, wurde das Mittagsbuffet mit den tollsten Sachen aufgefahren. Viel Zeit zum ärgern hatten wir jedoch nicht. Wir wurden aufgerufen. Unser neues Auto fuhr vor, und

wir wurden mit dem Fahrzeug etwas vertraut gemacht. Natürlich wurde der Bus ziemlich akribisch unter die Lupe genommen. Mit einigen Mängeln mussten wir unseren Wagen dann noch mal ins Werk zurückfahren lassen. In der Zwischenzeit durften wir dann in der VIP-Lounge Platznehmen und ein paar kühle Getränke zu uns nehmen. Als dann alle Mängel abgestellt worden waren, konnte unser Ordnungsamtsmitarbeiter endlich unterschreiben. Nun war es wirklich „unser“ neuer Bus. Als Maschinist vom alten, und auch vom neuen Bus hatte ich nun die Ehre, den Schlüssel vom Wehrführer in Empfang zu nehmen und das funkelneue Auto aus der Halle zu fahren. Es ist ja eigentlich nur ein ganz normaler VW-Bus, aber das war trotzdem ein tolles Gefühl. Auf dem Parkplatz probierten wir erst mal alles aus, bevor wir uns auf den Rückweg machten. Unser erstes Ziel war dann ein Autohof. Mittlerweile waren wir wieder hungrig, und die Autos durstig. Also tanken, und erst mal was richtiges Essen. Das einzige, was nun noch fehlte, war ein kleines Stofftier. Jedes neue Fahrzeug bekommt so ein Maskottchen bei seiner Abholung. Frank Scheunemann hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, dafür zu sorgen. Nun sitzt ein kleiner Gorilla hinter der Windschutzscheibe. Mit etwas Verspätung kamen wir schließlich am Abend in Heiligenhafen an, und wurden auch schon von vielen Kameraden erwartet. Seinen ersten Dienst tat der Bus noch am gleichen Abend. Für die Jugendfeuerwehr. (Klöpfer)

Heisler's Fisch auf jeden Tisch

Heislere Fisch
auf jeden Tisch

Hans-Otto Heisler

Inh. Walter Prinz



Fischhandel und Räucherei
Lieferant sämtlicher

Fischspezialitäten

23774 Heiligenhafen, Bergstraße 7
Telefon 0 43 62 / 22 28

Gute Schuhe gibt's beim



Schuhhaus Otto Meier

Inh. Bernd C. Meier eK
Heiligenhafen · Markt 13

Damenschuhe · Herrenschuhe
Kinderschuhe



Holzoffmann

Heiligenhafen



Zimmerei • Bautischlerei
Innenausbau • Fenster und Türen

04362 / 1452

Seniorenweihnachtsfeier

■ Eine gute alte Tradition

Wer das fünf und fünfzigste Lebensjahr erreicht hat, wird im Dezember zur Seniorenweihnachtsfeier eingeladen. Diese Tradition besteht seit über 25 Jahren und geht auf eine alljährliche Spende eines Spanferkels, durch die Kameraden Milz und später Sievers, zurück. Heute verbinden die „Senioren“ zusammen mit den Witwen verstorbener Kameraden einen besinnlichen Abend im Gerätehaus. Ein festliches Essen in weihnachtlicher Atmosphäre gehört genauso dazu wie der Besuch des Weihnachtsmannes. Er wird von seinen Engeln begleitet, die dem Fest einen musikalischen Rahmen verleihen. Nicht jeder ist bei Gedichten so sattelfest, wie es sich der Weihnachtsmann wünscht. Die „Neueinsteiger“ unter den „Senioren“ werden, mit Wort und Tat, ganz besonders bedacht. Der Vorstand, unter der Federführung von Jugendwart Manfred Kahl, hat es sich in den letzten Jahren zur Aufgabe gemacht, die Kameraden zu bedienen. Auch eine kleine Tombola, Sketsche oder musikalische Darbietungen werden durch die Kameraden des Vorstandes vorbereitet, die den Grossteil der Festausschussarbeit in der Wehr leisten. Auch „Poppi“ bekannterweise „Wächter“ der plattdeutschen Sprache ist immer bereit, ein Gedicht oder eine Geschichte in selbiger vorzutragen. Das kommt bei allen gut an. Um 00:00 Uhr ist dann der Schichtwech-



sel, der dienstälteste Kamerad läutet die Glocke und gibt bekannt, dass er mit einigen Kameraden der Ehrenabteilung die aktive Tresencrew für eine Stunde ablösen wird. Nun wird der Vorstand, der sich seit fünf Stunden auf den Beinen befindet, von Herzen bewirtet. Noch viele schöne Stunden werden beim Klönschnack im Feuerwehrhaus verbracht, bis der Fahrdienst auch den Letzten sicher nach Hause gebracht hat. Am nächsten Morgen sind alle Vorstandsmitglieder wieder früh auf den Beinen, denn der Raum muss für die Kinderweihnachtsfeier am Nachmittag umgerüstet werden. Dieser Tag wird von Markus Dzinczuk vorbereitet, wir berichteten in der letzten Ausgabe . (Brumm)



- Eigene Fischräucherei
- Räucherfisch- und Aal-Versand
- Fisch-Restaurant
- Marina den Fisch-Verkauf
- Biergarten

ÖFFNUNGSZEITEN: Tägl. 8.30 - 19.00 Uhr
Außer: Dienstag 8.30 - 14.00 Uhr und Sonntag 8.30 - 16.00 Uhr

Jugendfeuerwehr

■ Jahreshauptversammlung

Die Jugendfeuerwehr Heiligenhafen steht auch weiterhin unter weiblicher Führung. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Melanie Lietzow mit großer Mehrheit zur Jugendgruppenleiterin gewählt.

Der Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen steht dem der Mutterwehr in nichts nach. Neben viel Spaß und sinnvollen Freizeitaktivitäten übernehmen die Mädchen und Jungen schon jetzt Verantwortung im Feuerwehrdienst und leisten ihren Beitrag zum Gemeinwohl. In Zeiten sinkender Zahlen im Ehrenamt ist dieses Engagement gar nicht hoch genug zu bewerten. Die dreißig Jungen und acht Mädchen leisteten im vergangenen Jahr 425 Dienststunden. Die wichtigsten seien hier genannt: 82 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung, 10 Stunden Sport, 16 Stunden Vorstandsarbeit, 52 Stunden Öffentlichkeitsarbeit und 51 Stunden für Wettkämpfe. Melanie Lietzow betonte: „Das hat alles sehr viel Arbeit gemacht aber es hat auch viel Freude bereitet.“ Wehrführer Michael Hasselmann sagte im Anschluss an den Jahresbericht: „Wir haben eine sehr aktive Jugendfeuerwehr.“ Auch Bürgermeister Detlef Anders dankte den Jugendlichen für die ehrenamtliche Tätigkeit, die geleistet wurde. Zudem hob er in seiner Ansprache die Vorbildfunktion der Jugendwehr hervor. Die Anwesenheit einer Mehrzahl der Stadtvertreter ist auch ein Indiz dafür, welch hohen Stellenwert die Jugendwehr im gesellschaftlichen Leben der Stadt besitzt. Im Mittelpunkt des Interesses steht natürlich die Wahl des Vorstandes. Als Jugendgruppenleiterin wurde Melanie Lietzow in ihrem Amt mit großer Mehrheit bestä-



Der neue Vorstand der Jugendfeuerwehr Heiligenhafen: Melanie Lietzow, Patrik Heckel, Arne Heinritz und Anna Hansen.

tigt, zum stellvertretenden Jugendgruppenleiter wurde Patrik Heckel, als Kassenwart Anna Hansen und als Schriftführer Arne Heinritz gewählt. Nicht unerwähnt blieb natürlich die schlimme Regennacht im August, durch die die Jugendwehr ihr gesamtes Hab und Gut verlor, nachdem die Kellerräume im Feuerwehrhaus voll Wasser gelaufen waren. Eine große Spendenbereitschaft hatte die erste Not lindern können, um den für die Jugendwehr entstandenen Schaden in Höhe von etwa 9000 Euro aufzufangen. Unter großem Applaus überreichte die Leitung der Warder Speeldeel einen Scheck in Höhe von 1000 Euro. Die Theatergruppe hatte eine Sonderaufführung zugunsten der Jugendfeuerwehr gegeben. Es ist schon Tradition in der Jugendfeuerwehr, dass der Jugendwart Manfred Kahl Mitglieder nach fünfjähriger Zugehörigkeit auszeichnet. Dieses Jahr bekamen Melanie Lietzow, Nicole Hampf, Sascha Hasselmann, Patrik Heckel und Heinz-Helmut Hampf den kleinen goldenen Helm auf einem Marmorsockel. Und bereits für das kommende Jahr stehen einige Vorhaben fest. So sind eine Tagesfahrt nach Hamburg, eine Tour nach Mönchneversdorf sowie ein sechstägiges Zeltlager geplant. (Brumm)



Manfred Kahl, Melanie Lietzow, Nicole Hampf, Sascha Hasselmann, Patrik Heckel und Heinz-Helmut Hampf



Blumenhaus Arlt

**Friedhofsgärtnerei - Fleuropdienst
Floristik aller Art**

23774 Heiligenhafen Tel.: 04362 / 1866
Fr.- Ebert Straße 43 Fax: 04362 / 8935



Für die Pflege der guten Partnerschaft zwischen den Feuerwehren Heiligenhafen und Rerik, wurde auf der Jahreshauptversammlung der Jugendwehr Hauptbrandmeister Michael Hasselmann die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern in Silber durch den Gemeindeführer Hans-Joachim Prüfer überreicht. (Brumm)

Impressum

Herausgeber

Freiwillige Feuerwehr Heiligenhafen
Wehrführer Michael Hasselmann
Feldstrasse 17g
23774 Heiligenhafen

Satz und Layout

Stephan Brumm Tel.: 04362-7183

Anzeigengestaltung und Anzeigenannahme

Thomas Maaß Tel.: 04362-8869

Vertragswesen und Versand

H.-H. Bahr Tel.: 04362-8484

Redaktionelle Mitarbeit

Martin Fricke, Marc Wegener,
Marcus Dzinczuk, Heiko Nissen,
Olaf Heisler, Andreas Klöpfer u.a.

Druck und Verarbeitung

Druckerei EGGERS
Sundweg 1, 23774 Heiligenhafen
Tel.: 04362-9023/0

Nachruf

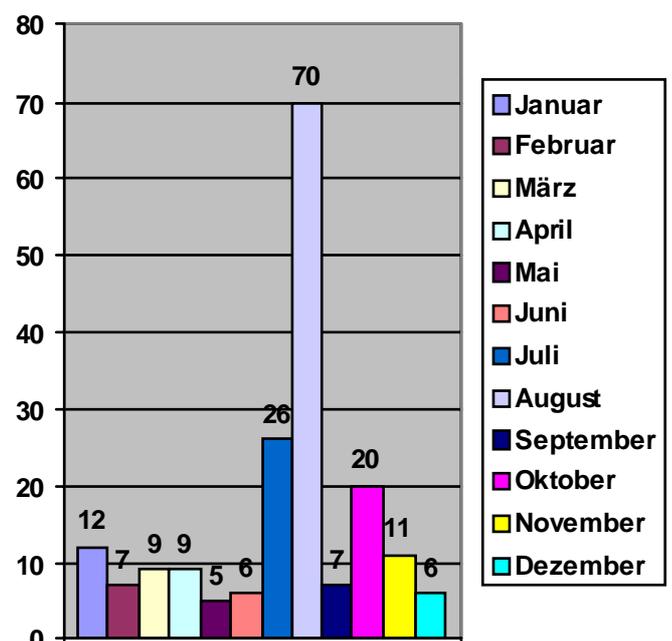
Ehrenmitglied
Löschmeister
Harald Wohnrade

ist im Alter von 66 Jahren verstorben. Er gehörte seit 1980 der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen an und war seit 1998 Ehrenmitglied der Wehr. Kamerad Wohnrade war Mitglied der ehemaligen LKH-Löschgruppe. Mit seiner „Feuerwehrband Flammendes Inferno“ hat er den Kameraden viele schöne Stunden bereitet.

Wir werden dem Verstorbenen
stets ein ehrendes Andenken
bewahren.

Einsatzstatistik

Jahr 2002



Drehleiter (DLK 23/12)

■ Neue DL im Einsatz bewährt

Aufgrund der Bebauung ist Heiligenhafen schon immer ein prädestinierter Drehleiterstandort. Die neue Leiter kann aber mehr. Neben dem Sichern des zweiten Rettungsweges und dem Einsatz zur Brandbekämpfung aus der Höhe dient sie als „Arbeit- und Rettungsbühne“ zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Befreiung von Menschen aus Gefahrenbereichen. Foto unten: Wenderohreinsatz bei einem Großfeuer. Fotos rechts: Befreien von vitalgefährdeten Patienten aus ihren unzugänglichen Wohnungen. Der Transport erfolgt auf der Trage am Rettungskorb bis zur Übergabe an den Rettungsdienst.



HIER

... könnte Ihre
Werbung
stehen und
gesehen werden !



BUCHHANDLUNG Heicke Virchow

Inh. Gerhard Janssen
Bergstraße 12 - 23774 Heiligenhafen

Bücher, Bücher, Bücher
Schreibwaren und Lotto

☎ 0 43 62 / 14 39
FAX 16 35

WIR BESORGEN BÜCHER IN 15,5 STUNDEN

www.buch-virchow.de

e-mail: buch-virchow@t-online.de

Was ist Ihnen Ihr Leben wert ?



VdS geprüfte
Markenware
Zuverlässig und
sicher

Rauchmelder vom Fachmann !

Uhtenwoldt
Elektro • Heizung • Sanitär

23758 Jahnshof Heidekamp 3 Tel.: 0 43 61/90 89 0



Eichholz

Kühlanlagenbau GmbH

- Kühlzellen
- Bierschankanlagen
- Kühlmöbel
- Reparaturen
- Auto-Klimaanlagen
- Marinekühlung

Pappelweg 3
23774 Heiligenhafen
Tel. 0 43 62 / 81 32
Fax 0 43 62 / 58 60

Tel. Mobil
1. 0171 / 6422286 Heiligenhafen
2. 0171 / 2867892 Burg a.F.
3. 0171 / 2867891 Großenbrode



ALLES GANZ INDIVIDUELL: DAS HAUS, DIE BEWOHNER
- UND DIE FINANZIERUNG.



wenn's um Geld geht

Sparkasse Ostholstein

www.spk-ostholstein.de



Unser Kaufhaus

GROSSE AUSWAHL

KLEINE PREISE

STARKER SERVICE

Heiligenhafen

Brückstraße 1-3

Telefon 04362/9078-0

Telefax 04362/9078-99

www.kaufhaus-stolz.com

STOLZ

Unser Kaufhaus.

